

## **Flucht und Fluchtursachen solidarisch überwinden – Ein gutes Leben für alle!**

Unser auf Wachstum und Ausbeutung, auf Gewinnmaximierung basierendes Wirtschaftsmodell hat seine tiefen unmenschlichen Spuren hinterlassen und gigantische Flüchtlingsströme mit zu verantworten.

### **Das sind die harten Fakten:**

- ca. 26 Millionen Menschen waren Ende 2020 weltweit auf der Flucht, etwa die Hälfte unter 18 Jahren
- im Jahr 2022 (Stand: 16. Januar 2022) starben 31 Menschen bei der Flucht über das Mittelmeer. Seit dem Jahr 2014 waren bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 23.360 Geflüchtete im Mittelmeer ertrunken.  
Im Jahr 2016 starben über 5.000 Menschen auf dem Seeweg nach Europa.

### **Warum fliehen Menschen?**

Wir reden von Kriegen, Konflikten, Dürren, Überschwemmungen, Vertreibungen, Ausbeutung und Gewalt. Es sind aber nur Folgen, nicht die Ursachen!

- Die meisten der genannten Fluchtgründe sind die Folge unseres neoliberalen Wirtschaftsmodells und seiner extremen Reichtums-Konzentration.
- Neben der Zusammenarbeit mit autoritären Regierungen und der damit verbundenen Missachtung der Menschenrechte, beinhaltet es die Ausbeutung von Menschen und Rohstoffen anderer Länder, mit Billiglöhnen, unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen und unfairen Handelbeziehungen.
- Durch die neoliberale Globalisierung wird eine eigenständige wirtschaftliche Entwicklung der Länder im globalen Süden verhindert. Daran sind Deutschland und Europa beteiligt.

### **Fluchtursachen bekämpfen**

- Die Bekämpfung der Fluchtursachen und ihrer Folgen muss bei uns ansetzen!
- Wir dürfen nicht länger in Kauf nehmen, dass jährlich tausende Menschen auf den Fluchtrouten und an den europäischen Außengrenzen sterben.
- Deshalb sind gefahrenfreie Wege nach Europa zu schaffen und das Recht auf Asyl zu gewährleisten.
- Abschiebungen und die Zusammenarbeit mit Unrechtsregimen zur "Migrationskontrolle" sind zu beenden.
- Organisationen, die sich für Menschenrechte und Migrant\*innen engagieren, sind zu unterstützen.

- Die Wirtschafts-, Finanz- und Handelspolitik ist so zu gestalten, dass sie nicht weiter der Erschließung neuer Märkte für Kapitalanlagen dient, sondern der Überwindung struktureller Ungleichheit und Armut.
- Investitionen müssen soziale und rechtliche Mindeststandards gewährleisten.
- Die Agrar-, Klima- und Außenpolitik sind neu auszurichten, um den Schutz der ökologischen und ökonomischen Lebensgrundlagen sicher zu stellen.

Um die drohenden unkontrollierten Migrations- bzw. Flüchtlingsströme vor allem in die westliche Welt zu verhindern, ist es im Eigeninteresse der westlichen Länder, die Folgen der Klimakrise und von kriegerischen Auseinandersetzungen um Rohstoffe, nicht auf dem Rücken der Bevölkerung des globalen Südens auszutragen.

**Die Lebensqualität der Menschen in ihren Heimatländern muss sichergestellt werden, um Fluchtursachen zu beseitigen.**